



Schulprogramm

Inhaltsverzeichnis

Einführung

- I Stärkung der Schülerpersönlichkeit**

- II Lehrerprofessionalität und
Lehrerkooperation**

- III Schulleben – Schulklima**

- IV Berufsorientierung und Stärkung
der Ausbildungsfähigkeit**

- V Mobiles Lernen/digitalisierter Schulalltag**

- VI Schulvertrag – Schulordnung**

Einführung

Waldschule Hatten: Schüler, Mitarbeiter, Schule

Das Schulgebäude mit seinen großzügig bemessenen Schulhöfen und Sportanlagen liegt eingebettet in einem naturnahen Waldgebiet in der Nähe von Oldenburg. Die Randlage zu Oldenburg sowie die gute Verkehrsanbindung mit Bus und Bahn machen viele außerschulische Lernorte wie Museen, Bibliotheken und Theater erreichbar.

Die Waldschule Hatten wird **von 750 Schülern besucht (Stand August 2017), die von ca. 84 Lehrkräften** unterrichtet werden. Zum festen Mitarbeiterstab gehören weiterhin die Schulsozialpädagogin, 2 Hausmeister, der Schulassistent und eine Schulverwaltungsfachkraft sowie mehrere Reinigungskräfte. Diese Mitarbeiter sind über den Schülersanitätsdienst sowie über Arbeitsgemeinschaften auch in die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen eingebunden. Die Waldschule betreut zudem als Ausbildungsschule regelmäßig Lehramtsanwärterinnen und -anwärter sowie Praktikantinnen und Praktikanten.

An der Waldschule Hatten werden Schülerinnen und Schüler inklusiv unterrichtet.

An der Waldschule arbeitet eine Sozialpädagogin, die vielseitige Unterstützungsangebote wie Einzelberatung und Freizeitangebote anbietet und Schülerinnen und Schülern bei Alltagsproblemen beratend zur Seite steht. Eine weitere Lehrkraft ist als Beratungslehrerin für unsere Schüler da.

Pädagogisches und didaktisches Leitbild der Waldschule

Unsere Leitidee ist die Förderung aller Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten, Voraussetzungen und Möglichkeiten. Unter dem Leitsatz

“OPTIMALER UNTERRICHT FÜR ALLE“

sollen die Schülerinnen und Schüler zu **selbstbewussten, verantwortungsvollen und fröhlichen Persönlichkeiten** erzogen werden. Dieser Leitsatz ist Bestandteil der Schulordnung und eines Schulvertrages, der von Schülern, Eltern und Lehrern gemeinsam getragen wird.

Die Schule gewährleistet den Erwerb vorgegebener Fachkompetenzen und die Entwicklung geforderter Schlüsselqualifikationen in der Persönlichkeitsentwicklung, wie sie in unserer Schulordnung festgeschrieben sind:

- Ehrlichkeit
- Zivilcourage
- Toleranz
- Ordnung
- Pünktlichkeit
- Höflichkeit
- Kooperationsfähigkeit

- Identifizierung mit der Schule

Das Hauptziel unserer schulischen Arbeit ist die Förderung und Forderung der individuellen Begabungen und Neigungen der Kinder und Jugendlichen, so dass ein guter Schulabschluss erreicht wird. Soziales und fachliches Lernen sind keine konkurrierenden Leitlinien, sondern sie bedingen sich gegenseitig.

Als Schlüsselbegriffe für die tägliche Arbeit stehen dafür **Erfolg, Verlässlichkeit** und **Humor**.

Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung der gemeinsamen Vision einer guten Schule, in der sich Schülerinnen und Schüler wie Lehrerinnen und Lehrer gleichermaßen wohl fühlen.

Um die Leitziele zu erreichen, bezieht sich das Schulprofil der Waldschule auf folgende Schwerpunkte, die untereinander vernetzt sind und regelmäßig evaluiert werden.

- I. Stärkung der Schülerpersönlichkeit
- II. Lehrerprofessionalität und Lehrerkooperation
- III. Schulleben – Schulklima
- IV. Berufsorientierung und Stärkung der Ausbildungsfähigkeit
- V. Digitales Lernen
- VI. Schulordnung

Evaluation und Fortschreibung des Schulprofils

Die im Schulprofil festgeschriebenen Ziele und Angebote werden regelmäßig evaluiert. Der Schulelternrat wird an der Diskussion beteiligt. Über Änderungen bzw. die Fortschreibung des Schulprofils berät und entscheidet abschließend die Gesamtkonferenz. Das Verfahren stellt sicher, dass durch das Schulprofil die vielfältigen Aktivitäten der Schule gesichert, erweitert oder an inhaltlich neue Erfordernisse des Schulalltags angepasst werden.

I Stärkung der Schülerpersönlichkeit

Die Waldschule Hatten will die Persönlichkeitsbildung ihrer Schüler durch verschiedene Maßnahmen fördern und entwickeln. Die nachfolgend beschriebenen Angebote verfolgen das Ziel, das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen neben der Verantwortung für die eigene schulische Leistung durch die Übernahme von Verantwortung zu stärken. Selbständiges Handeln und Kooperationsbereitschaft werden trainiert, Arbeitsprozesse eigenverantwortlich geplant und durchgeführt. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler auch berufsspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken bzw. entwickeln.

Schülermanagement

Die AG Schülermanagement führt Kinder und Jugendliche an die selbständige Wahrnehmung und richtige Erfüllung von Aufgaben im Schulalltag heran. Durch Anleitung von Lehrkräften lernen sie, Auf-

gaben und Abläufe eigenverantwortlich zu strukturieren und unterstützen Mitschüler und Lehrkräfte im Schulalltag. Hier einige Beispiele:

- Pausenaufsichten
- Verkauf von Büromaterial und Bürodienstleistungen (Kopien etc.)
- Ausleihe von Spielgeräten in der Pause
- Kuchenverkauf und Lotsendienste bei Elternsprechtagen
- Planung und Organisation von Sporttagen

Schülersanitätsdienst

In Kooperation mit den Maltesern werden regelmäßig Schülerinnen und Schüler der Waldschule zu Schülersanitätern ausgebildet. Sie erhalten eine umfassende Ausbildung in Erster Hilfe und werden an der Schule als Schülersanitäter eingesetzt. Im Rahmen dieser Tätigkeit lernen Schülerinnen und Schüler den professionellen Umgang mit Mitschülern, die sich verletzt haben oder während der Schulzeit erkranken und arbeiten eng mit dem Schulsekretariat zusammen.

- Fachgerechter Umgang mit erkrankten oder verletzten Mitschülern
- Betreuung des Sanitätsraumes während der Pausen
- Zusammenarbeit mit den Rettungssanitätern
- Sanitätsdienstleistungen bei Schulveranstaltungen
- Pflege und Ausgabe der Verbandstaschen
- Weiterbildung mit Hilfe der Malteser

SV-Mitarbeit

Über die durch das Schulgesetz festgeschriebene Mitglieder dieses Gremium hinaus können sich Schülerinnen und Schüler in der Schülerversammlung aktiv einbringen und damit die Belange und Bedürfnisse der Schüler durch Zusammenarbeit und Aktionen unterstützen.

Patenschaften

Durch Übernahme von Patenschaften für Klassen sowie durch die Übernahme von Verantwortung für das Schulgebäude, das Schulgelände (z.B. Kräutergarten), den eigenen Sitzplatz und besondere Räume sollen die Schülerinnen und Schüler verantwortliches Handeln gegenüber Lebewesen und Sachen einüben. Insgesamt lernen sie dabei, sich mit ihrer Schule zu identifizieren.

Prävention

Das Präventionskonzept der Waldschule bietet Themen für die gesamte Schulzeit an. Es geht dabei um soziales Lernen und um die Vermeidung von Sucht und Gewalt. Ein starkes Selbstwertgefühl und ein starkes Selbstbewusstsein helfen, weniger beeinflussbar zu sein für negatives Verhalten. Außerdem stellt unsere Sozialpädagogin Kontakte zu außerschulischen Institutionen wie Beratungsstellen her, die in die Präventionsarbeit eingebunden werden. Prävention darf nicht der Gefahr unterliegen,

den Blick zu sehr auf die alltäglichen Gefahren zu lenken. Fröhlichkeit, Toleranz und Gemeinschaft sind wichtige Eigenschaften für eine erfolgreiche Prävention.

II Lehrerprofessionalität und Lehrerkooperation

Das in der Schulordnung der Waldschule Hatten festgeschriebene Leitziel "Optimaler Unterricht für alle" kann nur durch die professionelle Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer sowie im Zusammenwirken aller an der Schule Beteiligten (Eltern, Schüler/Innen, Außenpartner) angebahnt und umgesetzt werden. Die im Folgenden aufgeführten verbindlichen Festlegungen bieten einen verlässlichen Bezugsrahmen und bündeln gleichzeitig die Kräfte der in der Schule Beschäftigten. Über Teamarbeit sollen die Qualität der Arbeitsbeziehungen und die Berufszufriedenheit der einzelnen Lehrkräfte gesichert und verbessert werden (s. QuiSS).

Klassenleitung

Bei der Erfüllung des Erziehungsauftrages der Schule nehmen die Klassenlehrer/Innen eine Schlüsselposition ein:

- Sie führen mit einer Stellvertreterin/ einem Stellvertreter oder im Tandem ihre Klasse
- Damit die Schüler/Innen eine feste Bezugsperson haben, unterrichten sie möglichst viele Stunden in der eigenen Klasse

Nach Klasse 7 findet in der Regel ein Klassenlehrerwechsel statt. Die Führung einer Klasse über die gesamte Schulzeit wird erprobt.

Teamarbeit in der Jahrgangsstufe

Die Jahrgangsteams tauschen sich auf regelmäßig stattfindenden Treffen über den Leistungsstand der Lerngruppen aus. Parallelarbeiten, Vergleichstests, Abschlussarbeiten, Projekte, Praktika, etc. werden gemeinsam geplant, durchgeführt und ausgewertet.

Fachkonferenzen

Die jeweiligen Fachkonferenzen erstellen die schuleigenen Curricula. Sie bestimmen die einzuführenden Lehrwerke, verfügen über die bereitgestellten Mittel, benennen Fortbildungsschwerpunkte und formulieren Grundsätze zur Leistungsbewertung.

Pädagogische Klassengespräche

Sie finden in allen Klassen der Waldschule im Zeitraum Oktober / November statt. Ziel ist, frühzeitig eine gemeinsame und angemessene Abstimmung pädagogischer Maßnahmen für die Lerngruppen zu treffen und ggf. Förderpläne aufzustellen.

Kollegiale Unterrichtshospitationen

Kollegiale Unterrichtshospitationen sind gewünscht und deren Organisation wird von der Schulleitung unterstützt. Der Schulleiter besucht die Lehrkräfte im Unterricht und führt Gespräche mit dem Ziel, die Lehrkräfte optimal einzusetzen und persönliche Härten zu vermeiden.

Fortbildung

Individuelle Fortbildungsmaßnahmen werden von den Lehrkräften regelmäßig wahrgenommen. In den Fachkonferenzen wird der spezifische Bedarf an Fortbildung ermittelt. Schulinterne Lehrerfortbildungen (SchILf) finden statt. Über die Inhalte entscheidet das Kollegium. Organisation und Durchführung werden durch ein Lehrer/Innen- Team mit Unterstützung externer Experten geplant. Die Ergebnisse der Fortbildung werden in Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen vorgestellt und fließen in den Schulalltag ein.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten- und Partnern

Die Waldschule ist vernetzt mit dem Museum Natur und Mensch in Oldenburg und dem Oldenburgischen Landesmuseum im Oldenburger Schloss. Klassen der Waldschule arbeiten hier und bereiten Ausstellungen und Führungen für die Öffentlichkeit vor.

Eine Partnerschaft mit Werder Bremen ermöglicht gemeinschaftliche Stadionbesuche und Begegnungen mit bekannten Spielern. Die Waldschule unterhält weitere Kooperationen mit Sportvereinen, Musikschulen und mit der VHS.

Eine enge Kooperation mit den gemeinnützigen Werkstätten in unserer Nachbarschaft dient dem Kennenlernen der Arbeitswelt und dem „Leben“ der Inklusion.

III Schulleben – Schulklima

Unser Ziel ist es, ein positives Schulklima zu schaffen, in dem die Lernbereitschaft und das Lernen selbst begünstigt werden. Wir sind uns bewusst, dass das Schulklima zu einem großen Teil von dem beeinflusst wird, was während des „normalen“ Unterrichts geschieht. Auch was außerhalb des Schulalltags geboten wird, wirkt sich entscheidend auf das Schulklima aus und fördert die Identifizierung von Lehrkräften, Eltern, Kindern und Jugendlichen mit ihrer Schule.

Aus diesem Grund haben wir einen Plan erarbeitet, der vielfältige Möglichkeiten bietet, das Schulleben positiv zu gestalten und Schlüsselqualifikationen der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Januar

- (Basketball-)Turnier für Klassen 8-10
- Zeugnisausgabe
- Kohlfahrt des Kollegiums

März

- Traditioneller Skikurs der Abschlussklassen oder eine andere Abschlussfahrt
- Vor den Osterferien: Müllsammelaktion zur Stärkung des Umweltbewusstseins für die Klassen 5/6; Mitarbeit in der von der Gemeindeverwaltung initiierten Aktion „Halt dein Hatten sauber“.
- Sport- und Spielfest Klassen 5

April

- Praktika Klassen 8 und 9
- Handballturnier Klassen 5 – 7.

Mai

- „Schnuppertag“ für Grundschüler und Grundschulleitern
- Pariswochenende Klasse 9/10 im Rahmen des WPK Französisch
- Englandfahrt des Jahrgangs 8
- Spargelesen des Kollegiums

Juni/Juli

- Abschlussfeier und Ball der Abschlussklassen
- Wandertag (Dienstag vor Ferienbeginn)
- Projektwoche zu unterschiedlichen Themen (nicht jährlich).

August/September

- Begrüßungsfeier Klasse 5 und Übernahme von Patenschaften
- Kennenlertage
 - Klasse 5: 3 Tage Klassenlehrerunterricht + Fahrt nach Sögel
 - Klassen 6-10: 1 Tag Klassenlehrerunterricht

September

- Verkehrsaktionstag
- Elterninformationsabende, auch in den Grundschulen

Oktober

- Gemeinsames Kochen im Kollegenkreis

November

- Buß- und Betttag (Schulgottesdienst für Klassen im Wechsel)
- Besuch der Kibum mit den 5. Klassen
- Vorlesewettbewerb Klasse 6

Dezember

- Theaterfahrt Klasse 5/6
- Weihnachtsmarktbesuch des Kollegiums
- Weihnachtsfeier (vielleicht auch für höhere Klassen, oder 5/6 in der Aula und 7-10 mit Klassenlehrer)

Allgemeines Angebot

- Besuch des Museums Natur und Mensch (themengebunden)
- Theaterbesuch mit Blick hinter die Kulissen

- ☑ Themengebundene Ausstellungsbesuche

Unsere Ganztagschule

An drei Nachmittagen in der Woche findet unsere Ganztagschule statt. Zwei Nachmittage sind in der Regel für jeden Oberschüler verbindlich. In der Mittagspause wird ein vollwertiges Mittagessen angeboten.

In der Doppelstunde von 13.45 – 15.15 Uhr werden von Lehrkräften und von außerschulischen Dozenten verschiedene Kurse angeboten, z.B. aus den Bereichen Musik, Sport, Theater und Kunst. **Alle Jahrgänge haben einen verbindlichen Klassenlehrernachmittag** für soziales Lernen, Zielgespräche, und Prävention.

Allerdings fehlen für den Nachmittagsbereich noch mehrere Räumlichkeiten, z.B. ein Ruheraum und ein Spielraum.

IV Berufsorientierung und Stärkung der Ausbildungsfähigkeit

Erklärtes Ziel der Arbeit an der Waldschule ist es, die Sozialkompetenz zu stärken und auch die sog. Sekundärtugenden zu vermitteln deren Beherrschung Voraussetzung für die Aufnahme einer erfolgreichen Berufsausbildung ist. Berufsorientierung und Ausbildungsfähigkeit sind nicht allein Aufgabe des Faches Wirtschaft, sondern aller Unterrichtsfächer.

Maßnahmen der Waldschule Hatten zur Berufsorientierung und Berufswahl und zur Stärkung der Ausbildungsfähigkeit

- Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Oldenburg
- Betriebspraktika, Betriebs- und Praxistage und
- Betriebserkundungen
- Teilnahme an regionalen berufsorientierenden Informationsangeboten
- Schulinterne Angebote zur Berufsorientierung und Berufswahl
- Sonstige Beratungs- und Trainingsangebote
- Ein BBS- Tag für die 9. HS- Klassen

Die Gesamtheit der berufsorientierenden Maßnahmen dient dem Ziel, alle Schülerinnen und Schüler zu befähigen eine selbstkritische und sachorientierte Berufswahlentscheidung für eine schulische oder betriebliche Berufsausbildung zu treffen oder sich für eine geeignete weiterführende Schulform im berufsbildenden oder allgemein bildenden Schulwesen zu entscheiden.

V Digitales Lernen

Die Kinder und Jugendlichen der heutigen Generation wachsen hinein in eine sich immer mehr ausbreitende Digitalisierung der Berufs- aber auch Lebenswelt. Aufgabe von Schulen als Erziehungs- und Bildungseinrichtung ist es, die Lebensumwelt der Kinder in der täglichen Arbeit einzubeziehen, auf Nutzen und Gefahren besonders in diesem Bereich der Digitalisierung vorzubereiten und letztlich, um Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien aufzubauen.

Daher arbeiten Schülerinnen und Schüler an der Waldschule Hatten ab dem 7. Jahrgang mit elternfinanzierten Tablets. Allen Klassen stehen Tabletswagen und ein Laptopraum zur Verfügung.

Die Klassen- und Fachräume werden hinsichtlich der technischen Anforderungen entsprechend ausgestattet. Ein Team aus Kollegen kümmert sich um Wartung und Betreuung des Technikbereiches. Für die schulische Arbeit steht ein schuleigener Server (IServ) zur Verfügung, der für ein sicheres Netz innerhalb des Schulgebäudes sorgt.

Der Schulträger unterstützt die digitale Arbeit der Schule durch das Bereitstellen eines jährlichen Medienetats.

VI. Schulvertrag-Schulordnung der Waldschule Hatten

Lehrer, Schüler und Eltern erkennen diese Ziele der gemeinsamen Arbeit an und werden sich entsprechend verhalten.

Name:

Klasse:

| Ziele unserer Arbeit | Auswirkungen auf den Unterricht | Auswirkungen auf das Schülerverhalten | Auswirkungen auf das Lehrerverhalten | Mitwirkung der Eltern |
|--|---|--|---|--|
| <u>Erziehung zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und fröhlichen Persönlichkeiten</u> | Den Schülern sollen Vorbilder und Positives vermittelt werden. | Verantwortung übernehmen für Personen und Sachen (z.B. Schulmanagement, Sanitätsdienst usw.). | Herbeiführen von Situationen in gelöster Lernatmosphäre, in denen auch herzlich gelacht werden kann. | Sie tragen die Hauptverantwortung für Ihre Kinder , insbesondere auch die Verantwortung für den regelmäßigen Schulbesuch. |
| <u>Optimaler Unterricht für alle</u> <ul style="list-style-type: none"> Sicherer Umgang mit den Kulturtechniken Hohe fachliche Qualifikation und großes Wissen Sicheres Auftreten und sicherer Umgang mit der Sprache Wahrnehmung der politischen und gesellschaftlichen Umwelt Entwickeln von Selbstbewusstsein Entwickeln von sozialer Kompetenz | <ul style="list-style-type: none"> Durchschaubarkeit der Lernziele, Unterrichtsinhalte und Zensierung Wiederholungsphasen Referate, Präsentation der eigenen Leistungen Beschäftigung mit Tagespolitik Auswendiglernen | Die Schüler sollen selbstständig arbeiten. Außerdem sollen sie Verantwortung für die eigene Leistung (z.B. Erledigung der Hausaufgaben) übernehmen und sich persönliche Ziele setzen und diese ausdauernd verfolgen | Die Lehrer sollen dem Schüler zugewandt sein, Freude am Unterricht vermitteln und eine optimistische und freundliche Grundeinstellung vermitteln. Sie müssen die Argumente der Schüler ernst nehmen. Die Schüler sollen zu individuellen Leistungen gefordert und gefördert werden. | Wichtig ist ein aktives Interesse am Bildungsweg der Kinder, Anhalten zum Lesen und eine sinnvolle Freizeitgestaltung für die Kinder, wie Sport, Musik und der Besuch von Bibliotheken, Museen und Theater. |
| <u>Wichtig sind folgende Tugenden und Verhaltensweisen</u> Ehrlichkeit Zivilcourage Toleranz Sauberkeit Ordnung Pünktlichkeit Höflichkeit Identifizierung mit der Schule | U.a. eine ordentliche Begrüßung und wiederkehrende Abläufe (Rituale) im Tageslauf als auch im Jahreslauf geben den Jugendlichen ein festes Raster, welches zu ihrer Orientierung sehr wichtig ist. | Sie sollen einen fairen Umgang miteinander pflegen, was sich auch in einem ordentlichen Umgangston zeigt. Sie sollen auch auf den Körper, die Kleidung und eine gesunde Lebensführung achten. | Lehrer sollen Position beziehen und konsequent sein. Lehrer sind immer Vorbild und müssen sich auch so verhalten! | Eltern sorgen für eine gesunde Lebensführung ihrer Kinder, wie <ul style="list-style-type: none"> ausgewogene Ernährung kein Nikotin keine Drogen kein Alkohol ausreichend Schlaf Bewegung/Sport geregelte Fernseh- und Computerzeiten richtiges Verhalten im Straßenverkehr |

Organisatorischer Anhang

Rauchen

... ist in der Schule und auf dem Schulgelände nicht gestattet, das verbietet das Jugendschutzgesetz. Auch das Mitbringen von Tabak, Alkohol und allen anderen Drogen ist verboten.

Waffen

... siehe Waffenerlass. Das Tragen von Killernieten an Gürteln, Halsbändern oder Kleidung ist an der Waldschule untersagt.

Handys

... brauchen wir in der Schule nicht. Für wichtige Gespräche haben wir genug andere Telefone. Sollten eure Eltern unbedingt wollen, dass ihr auf dem Schulweg ein Handy dabei habt, so bleibt es auf dem Schulgelände den ganzen Schultag über ausgeschaltet in der Schultasche, allerdings auf eigenes Risiko. Der Diebstahl von Handys ist nicht versichert!

Mp3-Player, Digitalkameras, Spielekonsolen u.ä. elektronische Unterhaltungsmedien

... , sowie Skateboards und andere Sportgeräte dürfen nicht mit in die Schule gebracht werden. Foto-, Film- und Tonaufnahmen sind strikt untersagt, da hier die Persönlichkeitsrechte einzelner Personen verletzt werden können.

Pausenregelung

Vor dem Unterrichtsbeginn zur 1. Stunde gehen alle Schüler nach dem Betreten der Schule sofort in ihre Klassenräume.

Die u. g. **Unterrichts – und Pausenstunden** gelten vorläufig bis zum Beschluss des Schulvorstandes der Waldschule Hatten.

| | | |
|----------------------------------|-----------|-----------|
| 1. Stunde | 7.30 Uhr | 8.15 Uhr |
| 2. Stunde | 8.15 Uhr | 9.00 Uhr |
| 1. große Pause 9.00 – 9.25 Uhr | | |
| 3. Stunde | 9.25 Uhr | 10.10 Uhr |
| 4. Stunde | 10.10 Uhr | 10.55 Uhr |
| 2. große Pause 10.55 – 11.15 Uhr | | |
| 5. Stunde | 11.15 Uhr | 12.00 Uhr |
| 6. Stunde | 12.00 Uhr | 12.45 Uhr |
| Mittagspause: 12.45 – 13.40 Uhr | | |
| 7. Stunde | 13.40 Uhr | 14.25 Uhr |
| 8. Stunde | 14.30 Uhr | 15.15 Uhr |

- Alle Schüler der Klassen 5 – 8 müssen in den großen Pausen nach draußen, die Schüler der 9. und 10. Klassen dürfen in den Klassenräumen bleiben.
- Auch den Waffenerlass, sowie die Regelungen zu Fehlzeiten und Entschuldigungen haben wir zur Kenntnis genommen.

Die Schulordnung kann nicht alle Einzelfälle regeln. Ergänzend gelten hier die Absprachen zwischen Schüler und Lehrern.

Unterschriften:

Schüler

Eltern

Klassenlehrer



Schulordnung

für

Folgende Ziele haben Schüler, Eltern und Lehrkräfte für ihre Arbeit in der Waldschule Hatten:

Rechte und Regeln

In unserer Schule legen wir Wert auf deine Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Fröhlichkeit. Damit sich alle Menschen an unserer Schule wohl fühlen und gute Leistungen erzielen können, müssen die gemeinsam erarbeiteten Regeln respektiert werden.

Alle Menschen in unserer Schule haben ein Recht auf

konzentriertes Lernen und Arbeiten
Respekt
das Einhalten von Absprachen
das Einhalten der Gesprächsregeln
pünktlichen Beginn
ordentliche Räume
eine schöne Atmosphäre
interessante Arbeitsaufgaben
ein zeitnahes Lösen von Konflikten
Wertschätzung der Arbeit

Regeln und Konsequenzen

Verstöße haben Konsequenzen zur Folge

Generell erfolgt eine Information an den Klassenlehrer, ein klärendes Gespräch mit diesem, ein Eintrag in die Schülerakte, der bei regelgerechtem Verhalten nach einem Jahr gelöscht wird, eine Elterninformation , ggf. eine Ordnungsmaßnahme (Klassenkonferenz) oder Anzeige.

| | Verstöße gegen diese Regeln... | ...haben Konsequenzen zur Folge! |
|----|---|---|
| 1 | Rauchen und Alkohol sind in der Schule und auf dem Schulgelände gesetzlich untersagt. | Mitteilung an die Erziehungsbe- rechtigten und Klassenlehrer / Säuberungen im Gebäude |
| 2 | Handys, MP3-Player, Kopfhörer und unterrichtsfremde elektronische Geräte können mitgebracht, dürfen aber in der Schule und auf dem Schulgelände nicht eingeschaltet, aufgesetzt oder umgehängt werden. | Einzug des Gerätes und Abholung im Sekretariat. |
| 3 | Die Schüler erscheinen pünktlich zum Unterricht. | Auswirkung auf AV und die mündliche Note. Bei Wiederholung Ausschluss vom Unterricht für die laufende Stunde. |
| 4 | Zu Beginn jeder Unterrichtsstunde liegen die jeweiligen Arbeitsmaterialien auf den Plätzen. | Auswirkung auf AV |
| 5 | Die Begrüßung zum Stundenbeginn erfolgt höflich. | Auswirkung auf SV |
| 6 | Hausaufgaben müssen angefertigt werden. | Auswirkungen auf AV Bei Wiederholung Nachsitzen am Nachmittag. |
| 7 | Die Schüler müssen ihre Sportsachen bzw. notwendiges Unterrichtsmaterial dabei haben. | Auswirkungen auf AV Bei Wiederholung Nachsitzen am Nachmittag. |
| 8 | Im Unterricht wird nicht gegessen und nur mit Erlaubnis des Lehrers getrunken. | Auswirkungen auf SV |
| 9 | Im Unterricht soll kein Kaugummi gekaut werden. | Kaugummitext abschreiben Klassenraum säubern |
| 10 | Die Federmappe muss immer vollständig sein: Füller oder Fineliner oder Tintenroller, Bleistift, Farbstifte, Radierer, Anspitzer, Schere, Kleber, Geodreieck. Keinen Edding! | Auswirkung auf AV |
| 11 | Die Schüler dürfen ihr Arbeitsmaterial erst dann einpacken, wenn der Lehrer die Stunde beendet hat. | Auswirkung auf SV |
| 12 | Alle Schüler der Klassen 5-9 gehen in den Pausen nach draußen. Ob die Klassen 10 auch nach draußen gehen, entscheidet der jeweilige Klassenlehrer. | Abschrift dieser Schulordnung |
| 13 | Toilettengänge während des Unterrichts sind nur in Ausnahmefällen erlaubt. | |